

Herr Jausebart und Frau Zottelschopf

Eine Märchendichtung

von

Eugen Geiger

Mit 25 Federzeichnungen von Ferd. Herwig

Preis in schönem Halbleinenband mit Titelbild 5 Mark

Umfang 52 Seiten · Format 22:29 cm · Gewicht 550 g



Einige Urteile:

Ich habe mich in das reizvolle Märchenbuch sofort vertieft und es in einem Zuge durchgelesen voll warmer Anteilnahme an dem Ergehen des Herrn Jausebart und seiner Gattin sowie ihrer beiden Adoptivkinder aus dem Reich. Dabei habe ich mich aufrichtig gefreut nicht bloß über den kindertümlichen Text mit seinem grotesken Humor, sondern auch über die possierlichen Bilder; beides zusammen wird seinen Zauber auf jedes noch nicht blasierte Kinderherz ausüben. Oberschuleat Dr. Mosapp.

Der Verfasser ist ein Schulmann, der einen tiefen Blick in die Seele des Kindes getan hat und damit die seltene Gabe verbindet, den kindlichen Ton zu treffen. Mit köstlichem Humor erzählt er von dem komischen alten Ehepaar Herrn Jausebart und Frau Zottelschopf, vom Storch, Frosch und Schmetterling. Der Reiz der Dichtung wird noch erhöht durch die Illustrationen von der geschickten Hand des Künstlers. Auch die Ausstattung des Märchenbuches ist vorzüglich. Diese schöne Weihnachtsgabe wird daher nicht verfehlen, den Kindern eine hohe Freude zu bereiten. Studiendirektor Dr. von Kapf.

Gleich köstlich im Wort wie im Bild, stellt dieses Buch bei seiner hervorragend gediegenen Ausstattung eine Gabe dar, die überall, wo sie der Weihnachtsmann unter den Baum legt, mit Recht große Freude bereiten wird. Direktor Aldinger, Jugendamt Stuttgart.

Das mir freundlichst übersandte Bilderbuch habe ich mit Interesse angesehen und gelesen. Die zwei Helden desselben: Herr Jausebart und Frau Zottelschopf sind von Meisterhand gezeichnet und berühren trotz ihrer grotesken Art auch die Gemütsseite. Ich möchte glauben, daß das Buch den Kindern Freude bereitet, aber auch gerne von Erwachsenen beachtet und betrachtet werden wird. Frau Tony Schumacher,

□

Stuttgart

Karl Daser Verlag

Auslieferungslager in Leipzig bei Herren H. Haessel · Kommissions-Geschäft